

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ZUM STELLENWERT WISSENSCHAFTSTHEORETISCHER WERLE - GONGEN IN DER GEGENWÄRTIGEN SITUATION DER LITERA- TURWISSENSCHAFT	
1.1	Zum Status der gegenwärtigen Literaturwissenschaft	1
1.2	Skizze des Bedingungsgefüges literaturwissenschaft- lichen Arbeitens	5
1.3	"Objektivität" versus "Relevanz"?	11
2.	WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE PROBLEME EINER RATIONA- LEN LITERATURWISSENSCHAFT	
2.1	Vorbemerkungen	14
2.2	Anmerkungen zur Entscheidung für einen Untersu- chungsbereich einer rationalen Literaturwissen- schaft	15
2.3	Erste Hypothesen zur Bestimmung des Untersuchungs- bereichs	17
2.4	Anmerkungen zur Konzeption eines wissenschafts- theoretischen Rahmens für eine rationale Litera- turwissenschaft	24
2.4.1	Was leistet die hermeneutische Wissenschafts- theorie für die Fundierung einer rationalen Lite- raturwissenschaft?	24
2.5	Sprechen die Anforderungen der analytischen Wissen- schaftstheorie gegen die Möglichkeit einer rationa- len Literaturwissenschaft?	32
2.6	Anmerkungen zur Wahl eines analytisch-kritizisti- sehen Rahmens für eine rationale Literaturwissen- schaft	39
2.7	Vorläufige Anmerkungen zur Methodologie einer rationalen Literaturwissenschaft	46
2.8	Rationale Literaturwissenschaft als Perspektive	47
3.	LITERATURWISSENSCHAFT ALS ARGUMENTIERENDE WISSENSCHAFT	
3.1	Denkanstöße aus der Argumentationstheorie	49
3.2	St. Toulmins Plädoyer für eine forensische Logik	52
3.3	Kritische Anmerkungen zu Toulmins Argumentations- Schema	58

3.3.3.1	Exkurs: C. L. Hamblins Kriterien für Argumente	65
3.3.4)	Zur Entscheidung für eine argumentierende ratio-	75
3.4.	nale Literaturwissenschaft	

ANSÄTZE UND PROBLEME EINER EMPIRISIERUNG DER LITERATURWISSENSCHAFT

	Vorbemerkungen zur Themenabgrenzung	80
4.1	Zur "Empirisierung* der linguistischen Poetik	84
4.2	Empirisierung der Literaturwissenschaft in einer experimentellen "Semiotik der Literatur"	92
4.3	Empirisierung der Literaturwissenschaft aus literatur-psychologischer Sicht	112
4.3.1	Wissenschaftstheoretische Aspekte dieses Ansatzes	112
4.3.1.1	Methodologische Probleme dieses Ansatzes	115
4.3.2	Literaturpsychologische Ansätze zur Wirkungsanalyse	122
4.4	Einige Grundannahmen einer empirischen Literatur-Wissenschaft	125
4.5	Literaturwissenschaft zwischen Linguistik und Sozialpsychologie: eine spekulative Forschungsperspektive	131
5.	TEXTREZEPTION TEXTINTERPRETATION FIKTIONALITÄT : ANMERKUNGEN ZU DREI GRUNDPROBLEMEN DER LITERATURWISSENSCHAFT	
5.0.1	Vorbemerkungen	136
5.1	Textbedeutung und Leseraktivität	136
5.2	"Rezeption", "Textverarbeitung" und "interpretation"	145
5.3	Einige bedeutungstheoretische Bemerkungen zu den Themen "Textproduktion" und "Textrezeption"	150
5.3.2.2.1	Exkurs: Hinweis zur textgrammatischen Explikation der Rezeption	160
5.4	Interpretation als literaturwissenschaftliches Problem	164
5.5	Interpretation als pragma-semantische Text- und Kontextanalyse	166
5.6	Versuch einer pragmatischen Interpretation des Ausdrucks 'Fiktionalität'	170
5.6.1	Zur Problemstellung	170
5.6.2	Einige Argumente in der Fiktionalitätsdebatte	175
5.6.3	'Fiktivität' versus 'Fiktionalität'	178

6.	TRANSCENDENTALE SPRACH-PRAGMATIK, UNIVERSALPRAGMATIK UND THEORIE UND PRAXIS DER LITERATURWISSENSCHAFT	
6.0.1	Vorbemerkung	191
6.1	Zur Fragestellung dieses Beitrags	191
6.1.2	Die Ausgangsfrage: Was leistet die Kritische Theorie für Theorie und Praxis der Literaturwissenschaft?	193
6.2	Wie "verstehen" die Transzendentalhermeneutiker das "Verstehen"?	196
6.2.1	Zur transzendentalhermeneutischen Verstehenskonzeption	196
6.2.2	Das hermeneutische Konzept der Vormeinungen: Trugschluß oder Alibi?	202
6.2.3	Zur Kritik des "hermeneutischen Zirkels"	204
6.3	Die transzendentalhermeneutische Konzeption des Verstehens und die Konsensustheorie der Wahrheit	208
6.3.1	Die "ideale Kommunikationsgemeinschaft und das "transzendente Sprachspiel"	208
6.3.2	Kommunikationsgemeinschaft und Sprachspiele: Thesen und Kritik	211
6.3.3	Habermas ¹ Universalpragmatik und die Konsensustheorie der Wahrheit	218
6.3.4	Zur Kritik der Konsensustheorie der Wahrheit	224
6.3.5	Transzendentalhermeneutische Argumente zur Nicht-Hintergehbarkelt der Umgangssprache	225
6.3.6	Vorschläge zur Transzendierung der Transzendentalhermeneutik	230
6.3.7	Plädoyer für rivalisierende Forschungsprogramme	235
6.4	Erklärung des Verstehens als Forderung einer rationalen Literaturwissenschaft an die Wissenschaftstheorien	238
6.4.1	Erklärung des Verstehens als wissenschaftliches Problem	238
6.4.2	Zu Sprache und Objektbereich der "Geisteswissenschaften"	244
6.5	Konsequenzen einer transzendentalhermeneutischen Wissenschaftstheorie für eine rationale Literaturwissenschaft	248
6.5.1	Zur Umsetzung der Kritischen Theorie auf die Literaturwissenschaft	248
6.5.2	Kritische Theorie und Literaturwissenschaft: Der Applikationsversuch von N. Mecklenburg und H. Müller	249

6.5.3	Ergebnisse des Applikationsversuchs	256
6.5.4	Ein Appell zur Kooperation	257

LITERATURVERZEICHNIS	259
----------------------	-----

VORBEMERKUNGEN

Dieses Buch ist entstanden zur Vorbereitung und im Verlauf eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts "Theorie der Literarischen Kommunikation".

Den Mitgliedern der Projektgruppe: Walther Kindt (Projektassistent), Peter Finke und Jan Wirrér, sowie den Mitarbeitern Michael Kunze und Harro Müller danke ich für viele Anregungen und hilfreiche Kritik.

Die Kapitel 2 bis 5 dieses Buches sind als Arbeitspapiere im Rahmen der Projektarbeit entstanden und dort eingehend diskutiert worden.

Wichtige Kritik und Anregungen verdanke ich weiter Heide Göttner, Elisabeth Gülich und Reinhard Zobel.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft gilt mein Dank für die Unterstützung der Forschungen zu einer "Theorie der Literarischen Kommunikation"¹¹.

Bielefeld, Dezember 1974

s.j.s

Erratum: Durch ein Versehen wurde bei der Paginierung die Seite 129 überschlagen.